

Meine vorjährige Reise nach Frankreich und Belgien galt der weiteren Vorbereitung der Ausgabe der fränkischen Synodalakten, nachdem die deutschen Hss. für sie im wesentlichen ausgebeutet waren. Dies Ziel führte nach zwei Richtungen: zunächst wurden alle nicht zu umfangreichen Stücke bis zum Jahre 843 erledigt, sodann alle Hss. durchforscht, von denen wohl Beschreibungen vorlagen, diese jedoch zu allgemein gehalten waren, um daraus sichere Rückschlüsse auf den Inhalt der betreffenden Bände zu gewinnen. In der Regel hielt ich an dem Endpunkt fest, mit dem auch das 'Verzeichnis' (N. A. XXIV, 459 ff.) schliesst, trug aber kein Bedenken, gelegentlich über das Jahr 843 hinauszugehen, wenn nur die Vergleichung oder Abschrift eines derartigen Aktenstückes nicht allzuviel Zeitaufwand nöthig machte. So darf denn als Ergebnis der Reise bezeichnet werden, dass — mit Ausnahme einiger nach Berlin zu bestellenden Hss. — alle französischen und belgischen Codices ausgebeutet sind, die für die Textgestaltung der Synodaldecrete bis 843 in Frage kommen.

Am 1. Februar 1899 brach ich von Berlin auf. Anderthalb Wochen arbeitete ich auf der herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel, vom 13.—18. Februar sodann auf der Stadtbibliothek zu Metz, deren Hss. dank dem Entgegenkommen ihrer Vorsteher und der Gastfreundschaft G. Wolframs im Bezirksarchiv benutzt werden konnten. Mit Dr. Bloch zusammen fuhr ich am 18. Februar nach Verdun, um hier bei Herrn Bonnardot die herzlichste Aufnahme zu finden. Sie war nicht minder herzlich in Reims. Herr Jadart nämlich gestattete die persönliche Aushebung der meinen Zwecken dienlichen Hss., deren Katalogisierung durch Herrn Archivar Loriquet in Arras ihrem Abschluss entgegengeht. Wohl haben die Bestände manchen Verlust zu verzeichnen, aber ein glück-